

SAP Customer Success Story

"AC-Service konnte uns klar darstellen, welche Lösungen es mit SAP gibt, um die doch sehr spezifischen Anforderungen eines Chipherstellers vor allem in punkto Planung umzusetzen."

Michael Wachsler-Markowitsch, CFO, austriamicrosystems AG

austriamicrosystems



AUF EINEN BLICK

Kunde

austriamicrosystems AG,
Österreich
www.austriamicrosystems.com

Branche

Hightech/Halbleiterhersteller

Ziele

- Zerklüftete, heterogene IT-Anwendungslandschaft mit zahlreichen Medienbrüchen durch ein durchgängiges, integriertes ERP-System ersetzen.
- Logistikprozess eines Halbleiterherstellers mit der mySAP Business Suite abbilden.
- PROMIS, eines der weltweit wenigen Spezialsysteme für die Prozesssteuerung von Chipherstellern, in die mySAP Business Suite integrieren.
- Strategic Enterprise Management: Aufbau eines unternehmensweiten Financial Reporting Systems nach dem Börsengang
- Realisierung als Hochverfügbarkeits-Service-Lösung mit weitreichender Absicherung gegen Katastrophen (Disaster Recovery).

Implementierungspartner

AC-Service als Generalunternehmer, AC Solutions, KWP Human Capital Consulting.
www.ac-service.com

Lösung und Services

- mySAP Business Suite mit FI, CO, AA, MM, PS, HR, APO, EPB, mySAP Business Intelligence: SEM BW, BPS, BCS, Basis SAP

NetWeaver

- Hochverfügbares Gesamtsystem aus dem Outsourcing-Service-Center von AC-Service (Wiederanlaufzeit max. 1 Stunde)

Highlights der Implementierung

- Vorzeigeprojekt für High-Tech-Branchen, Logistikprozesse eines Chipherstellers integriert, 100 User sowie etwa 700 weitere Rückmelde User (ESS)
- Sehr straffer Zeitplan, etwa 1 Jahr Projektlaufzeit ab Vertragsabschluss einschließlich Blue Print Phase, Teil-Echtbetrieb nach etwa 9 Monaten. Gesamtprojekt "on time" sowie "on budget"

Ergebnisse

- Umfassend integriertes Gesamtsystem liefert deutlich verbesserte Planungs- und Steuerungsfunktionen für Produktion, Finanzplanung sowie Unternehmensgesamtplanung.
- Neue Rechnungslegung nach IFRS (IAS) entspricht Kapitalmarktanforderung und ermöglichte die Börsennotierung.
- Sehr gute Basis für verbessertes Management von Kunden- und Lieferantenbeziehungen

Hardware

Hewlett Packard und Dell, 4 Systemlandschaften mit jeweils 2 Instanzen einschließlich Disaster Recovery.

Betriebssystem

Windows 2003 mit ORACLE sowie MaxDB (für APO Live Cache)



AUSTRIAMICROSYSTEMS

Mit dem Börsengang im Mai 2004 hat die austriamicrosystems AG, weltweit führender Entwickler und Produzent von integrierten analog/digitalen Mikrochips, die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Zuvor hat die agile Hightech-Schmiede für den Einsatz der mySAP Business Suite und den Full-Service-Partner AC-Service votiert. Ein Glücksgriff, wie sich herausstellte.

WELTWEIT FÜHREND

Die austriamicrosystems AG mit Hauptsitz in Unterpemstätten bei Graz, Österreich, zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von integrierten Schaltkreisen (ICs) im Bereich Analog und Analog-Intensive Mixed-Signal, die für individuelle Kundenanwendungen angepasst sind. Hierzu zählen kundenspezifische ASICs, ASSPs (anwendungsspezifische Standardprodukte) und Standard Linear ICs. Das Unternehmen verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung und ist in die vier strategischen Geschäftsfelder Industry & Medical, Communications, Automotive und Full Service Foundry aufgliedert. austriamicrosystems AG beschäftigt mehr als 800 Mitarbeiter an 16 Standorten weltweit und ist an der SWX Swiss Exchange in Zürich notiert (Ticker Symbol: AMS).

An und für sich passt das Schloss Premstätten in der Nähe von Graz nicht so recht ins Bild eines Hightech Unternehmens, das Halbleiter herstellt. Doch es bot sich beim Kauf des Grundstücks



vor über 20 Jahren einfach an, das historische Gebäude aus dem 12. Jahrhundert als Firmenzentrale zu nutzen. Heute befinden sich auf dem großzügig bemessenen Gelände neben dem Schloss, das Verwaltungs- und Entwicklungsbüros beherbergt, zwei Wafer-Fabriken für die Chip-Produktion, im Fachjargon auch Fab genannt.

Und ebenso unerwartet ist es, dass ein österreichisches Hightech-Unternehmen im weltweiten Geschehen der Halbleiterszene eine führende Rolle einnimmt. Doch mit Verve, Kompetenz, Innovationsfreudigkeit und ausgeprägtem Geschäftssinn ist austriamicrosystems international erfolgreich. austriamicrosystems agiert in einer attraktiven Nische, nämlich im analogen Halbleitermarkt, und entwickelt und produziert kundenspezifische integrierte Schaltkreise (sogenannte ASICs), anwendungsspezifische Standardprodukte (auch ASSPs genannt) sowie Standard Linear ICs. Das Hightech-Unternehmen aus der Alpenrepublik besitzt insgesamt 16 Standorte weltweit und beschäftigt mehr als 800 Mitarbeiter in Europa, Amerika und Asien. Als einziger europäischer Halbleiterspezialist wurde austriamicrosystems 2003 von den Marktforschern von Silicon Strategies unter den Top-Ten der weltweiten Chip-Auftragsfertiger (Foundries) geführt. Zum Kundenkreis zählen namhafte Firmen rund um den Globus - von Airbus Industries über Siemens VDO und Samsung bis hin zu Delphi.

ENDLICH EIN INTEGRIERTES ERP-SYSTEM

Unabhängig voneinander wurden in der jüngeren Vergangenheit zwei Meilensteine erreicht: zum einen, künftig als börsen-

notiertes Unternehmen zu agieren; und zum anderen, eine Neuorientierung in punkto IT. Seit dem 17. Mai 2004 werden die Aktien von austriamicrosystems, kurz: AMS, an der Börse in Zürich gehandelt. Und seit dem letzten Monat hat der wohl einzige Halbleiterhersteller mit repräsentativem Schloss als Firmensitz SAP als integriertes ERP-System im Einsatz.

"Wir sind froh, dass wir endlich auf eine integrierte Anwendungsumgebung zurückgreifen können, mit der wir unsere Geschäftsprozesse optimieren konnten. Die erfolgreiche Implementierung der mySAP Business Suite-Komponenten FI, CO, MM, PS und HR aus dem Outsourcing-Service-Center von AC-

Service war ein wichtiger Meilenstein, um den SAP-Einsatz weiter zielorientiert ausbauen zu können", kommentiert Michael Wachsler-Markowitsch, Finanzvorstand von austriamicrosystems AG.

"Das war ein Glücksgriff. Ohne die in SAP integrierte Rechnungslegung nach internationalen IFRS-Richtlinien hätten wir früher oder später massive Probleme bekommen"

Michael Wachsler-Markowitsch, CFO, austriamicrosystems AG

VERTRAUEN UND KOMPETENZ

Nach einem längeren Evaluierungsprozess hatte austriamicrosystems sich für SAP und die österreichische AC-Service GmbH als Generalunternehmer entschieden, wobei AC-Service zusammen mit SAP Österreich, AC Solutions und weiteren Partnern als eine Art Konsortium auftrat. Vor Vertragsabschluss gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit einem anderen ERP-Anbieter, das SAP aber gemeinsam mit dem Konsortium für sich entscheiden konnte. Wachsler-Markowitsch nennt zwei Gründe für das Pro-SAP-Votum: "Einerseits, weil wir mehr Vertrauen in SAP hatten. Andererseits, weil uns SAP und AC-Service klarer darstellen konnten, was mit SAP für uns als Halbleiterhersteller möglich ist und welche Lösungen es gibt, um die doch sehr spezifischen Anforderungen eines Chipherstellers vor allem in punkto Pla-

nung umzusetzen." Eine große Herausforderung im Projekt bestand darin, den Logistikprozess eines Chipherstellers inklusive seiner zyklischen, aber länger dauernden Prozessabläufe mit der mySAP Business Suite abzubilden. An und für sich ist austriamicrosystems ein Serieneinzelfertiger, gleichwohl werden aber auch Kuppelprodukte hergestellt, was eine Reihe von Customizing-Arbeiten notwendig machte. Eine andere Herausforderung war, die existierende Spezialapplikation Promis für die Steuerung der Produktionsanlagen in die Business-Lösung zu integrieren. Zudem gab es laut austriamicrosystems "einen sehr straffen Zeitplan, den das gesamte Projektteam unbedingt einzuhalten hatte, und der überdurchschnittliches Engagement aller Beteiligten verlangte".

Oberstes Ziel der SAP-Einführung war, anstelle einer zerklüfteten, heterogenen Anwendungslandschaft mit zahlreichen Medienbrüchen ein durchgängiges, integriertes ERP-System vorteilhaft nutzen zu können. Michael Wachslers Markowitsch ergänzt: "Mit dem neuen System sollten interne Prozesse optimiert, beschleunigt und zugleich Mehrarbeiten reduziert werden. Obendrein sollte es quasi mit wenigen Mausklicks möglich sein, relevante betriebswirtschaftliche Kennzahlen jederzeit für dispositive Zwecke abrufen zu können, wie beispielsweise Soll-Ist-Zahlen sowie Planzahlen," und fügt hinzu, "dass allein die Zusammenstellung über alle existierenden Bestände aus den verschiedenen Systemen heraus bisher weit über eine Woche in Anspruch nahm".



ARBEITEN IM CONTAINER

Eigens für das SAP-Projekt wurde auf dem Firmengelände eine kleine Containerlandschaft installiert. Wie Wachslers Markowitsch schmunzelnd anmerkt, "war es absolut nicht vorgesehen, das SAP/AC-Team in klimatisierte Bürocontainer zu stecken und zu isolieren. Es gab schlichtweg keine geeigneten Räume und das Projektteam war mit dieser Lösung einverstanden". Negative Einflüsse dieser beileibe nicht alltäglichen Arbeitsumgebung auf das SAP-Projektteam und die Ergebnisse sind jedenfalls nicht bekannt geworden.

Apropos Ergebnisse: Fakt ist, dass wie geplant zum Septemberanfang SAP mit den bereits genannten mySAP Business Suite-Komponenten anlief, wobei das System in englischer Sprache genutzt wird. Dass auch das Gesamtsystem ab dem 1. Januar 2005 komplett läuft, davon geht man bei austriamicrosystems aus. Neben FI, CO, MM, PS und HR werden bis dahin noch SD, BW, EBP, PP, APO, SEM BCS/BPS und weitere Teile von HR hinzukommen. "Angesichts des hervorragenden Teamgeistes

und des großen Engagements aller Projektbeteiligten, aber auch auf Grund der sehr guten Projektvorbereitungen inklusive der Ausarbeitung eines detaillierten Blueprints, haben wir keinerlei Zweifel, dass wir das zweite Etappenziel ebenso erreichen wie das erste", äußert sich Wachslers Markowitsch optimistisch.

Betrieben wird die hochverfügbare SAP-Umgebung (Wieder-Anlaufzeit max. 1 Stunde), die auf 104 User sowie weitere 715 ESS-User ausgelegt ist, rund um die Uhr im Outsourcing-Service-Center von AC-Service in Wien. Dabei gibt es vier Landschaften, die jeweils als zwei Instanzen ausgelegt sind. Alle Systeme sind redundant vorhanden und durch ein Back-up-Service-Center

SAP Österreich GmbH

Lassallestraße 7b

1021 Wien

T +43/1/288 22 - 0

F +43/1/288 22 - 75600

E info.austria@sap.com

www.sap.at

auch für den Katastrophenfall geschützt. Betriebssystem ist Windows. Als Datenbanksystem wird Oracle genutzt; bis auf den APO Live Cache, der auf der Basis von SAP DB läuft. Die Weitverkehrsverbindungen werden über Direktdatenleitungen hergestellt und als Backup fungieren ISDN-Verbindungen.

IFRS-RECHNUNGLEGUNG ALS ZWINGENDE VORAUSSETZUNG

"Wir können es kaum erwarten, bis das Gesamtsystem läuft, und freuen uns richtig darauf", sagt Finanzexperte Wachslers-Markowitsch nach dem gelungenen Produktivstart der SAP-Anwendungen für den Einkauf, das Bestellwesen, die Personalwirtschaft und den Finanzbereich. Mit dem Gesamtsystem können vor allem die Planungsfunktionen von mySAP Business Suite, speziell die Features von Advanced Planning & Optimization (APO) für die Produktionsfeinplanung, zusammen mit den Financials-Anwendungen verwendet werden. Besonders wichtig sind für austriamicrosystems die umfangreichen Reports, die in naher Zukunft über SAP Strategic Enterprise Management (SEM), SAP Business Intelligence, SAP Financials und SAP Controlling generiert werden können.

Wie Wachslers-Markowitsch betont, "sind wir künftig in der Lage, sehr viel schneller als bislang sowohl auf Marktveränderungen als auch auf Kundenanforderungen einzugehen. Auch können wir unsere Lieferantenbeziehungen optimieren und dringend benötigte Plan-Soll- oder Soll-Ist-Vergleiche und -analysen schneller realisieren. Der rasche Zugriff auf alle relevanten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ist für uns als börsennotiertes Unternehmen von immenser Bedeutung".

Vor diesem Hintergrund ist man bei austriamicrosystems in jedem Fall froh, sich für SAP entschieden zu haben. "Das war ein

Glücksgriff. Ohne die in SAP integrierte Rechnungslegung nach internationalen IFRS-Richtlinien hätten wir früher oder später massive Probleme bekommen", stellt Finanzvorstand Wachslers-Markowitsch fest.

austriamicrosystems denkt in Sachen SAP-Einsatz bereits über den nächsten Produktivstart Anfang Januar 2005 hinaus und stellt Überlegungen zur Verwendung von mySAP CRM für das Customer Relationship Management an. Damit hofft man das Kundenbeziehungsmanagement nachhaltig verbessern zu können. Außerdem will austriamicrosystems zukünftig seine sogenannte "Katalogware", gemeint sind damit anwendungsspezifische Standardprodukte (ASSPs) und Standard Linear ICs, über das Internet anbieten und Bestellungen mit dem Supplier Relationship Management von SAP abwickeln.

